

KATHY
REICHS
TOTENGELD

THRILLER

BLESSING

Schritt.

»Los«, knurrte ich. Die Arroganz des Kerls machte mich so wütend, dass ich ihm am liebsten die Beretta über den Kopf gezogen hätte.

»Sonst was? Erschießen Sie mich?«

»Ja.« Kalt wie Stahl. »Ich erschieße Sie.«

Würde ich es tun? Ich hatte noch nie auf einen Menschen geschossen.

Wo zum Teufel war Slidell? Ich wusste, dass mein Bluff genährt war von Koffein und Adrenalin. Und dass beides irgendwann nachlassen würde.

Das Mädchen stöhnte.

In diesem Sekundenbruchteil verlor ich den Vorteil, der dem Mann vielleicht das Leben gerettet hätte.

Ich schaute nach unten.

Er machte einen Satz auf mich zu.

Frisches Adrenalin schoss durch meinen Körper.

Ich hob die Waffe.

Er kam näher.

Ich zielte auf das weiße Dreieck.

Schoss.

Die Explosion war brutal laut. Der Rückstoß riss mir die Hände nach oben, aber ich blieb sicher stehen.

Der Mann sackte zu Boden.

Im Dämmerlicht sah ich das Dreieck dunkel werden. Wusste, dass Rot sich darüber ausbreitete. Ein perfekter Treffer. Das Dreieck des Todes.

Stille bis auf mein eigenes, heiseres Atmen.

Dann übernahm mein Verstand die Kontrolle über das Stammhirn.

Ich hatte einen Mann getötet.

Meine Hände zitterten. Galle stieg mir in die Kehle.

Ich schluckte. Richtete die Waffe wieder aus und ging langsam vorwärts.

Das Mädchen lag reglos da. Ich kauerte mich hin und drückte ihr zitternde Finger an die Kehle. Spürte einen Puls, schwach, aber regelmäßig.

Ich drehte mich um. Schaute in die stummen, böswilligen Augen des Mannes.

Plötzlich fühlte ich mich erschöpft. Und war entsetzt von dem, was ich eben getan hatte.

Ich überlegte. Konnte ich in meinem

Zustand gute Entscheidungen treffen? Sie auch umsetzen? Mein Handy lag zu Hause.

Ich wollte mich hinsetzen, den Kopf in die Hände stützen und den Tränen freien Lauf lassen.

Stattdessen atmete ich ein paarmal tief durch, stand auf und ging durch Dunkelheit, die mir wie tausend Meilen vorkam, zur Treppe. Mit Beinen weich wie Gummi stieg ich hinauf.

Vom Treppenabsatz bog ein Gang nach rechts ab. Ich folgte ihm zu der einzigen geschlossenen Tür.

Die Waffe fest in einer feuchten Hand, streckte ich die andere aus und drehte den Knauf.

Die Tür schwang nach innen.

Ich starrte in nacktes Grauen.